

II. Vorlesungen.

A. Theologische Fakultät.

Dr. Alphons Steinmann, o. ö. Professor, z. Z. Dekan.

1. Erklärung des Römerbriefes (Schluß) und des Titusbriefes, Montag, Mittwoch und Sonnabend von 10—11 Uhr.
2. Die soziale Frage im Urchristentum, Dienstag von 10—11 Uhr.
3. Neutestamentliche Seminarübungen, Freitag von 10—11 Uhr.

Dr. Joseph Kolberg, o. ö. Professor.

1. Kirchengeschichte: Altertum, Montag bis Donnerstag von 8—9 Uhr.
2. Geschichte der christlichen Kunst: Deutsche Renaissance, Montag von 6—7 Uhr.

Dr. Alfons Schulz, o. ö. Professor.

1. Erklärung der Psalmen, Dienstag bis Donnerstag von 11—12 Uhr.
2. Hebräische Übungen, Dienstag und Donnerstag von 6—7 Uhr.
3. Alttestamentliche Seminarübungen, Freitag von 11—12 Uhr.

Dr. Bernhard Poschmann, o. ö. Professor.

1. Apologetik, erster Teil, mit gelegentlichen Übungen, Montag von 8—9, Freitag von 7—8 und Sonnabend von 8—9 Uhr.
2. Die Lehre von der Schöpfung, Mittwoch bis Freitag von 9—10 Uhr.
3. Dogmatische Übungen, Sonnabend von 9—10 Uhr.

Dr. Julius Marquardt, o. Honorarprofessor.

Wird keine Vorlesungen halten.

Dr. Paul Jedzink, ao. ö. Professor.

1. Moralthologie, zweiter Teil, Montag und Dienstag von 9—10 Uhr, Donnerstag von 10—11 Uhr, Freitag und Sonnabend von 8—9 Uhr.
2. Moralthologische Übungen, Montag von 11—12 Uhr.

Dr. Bernhard Gigalski, Privatdozent.

1. Leben Jesu, erster Teil, Montag und Freitag von 5—6 Uhr.
2. Patrologie: Die Alexandriner, Sonnabend von 11—12 Uhr.

B. Philosophische Fakultät.

Dr. Wladislaus Switalski, o. ö. Professor z. Z. Dekan.

1. Logik, erster Teil: Elementarlehre, in Verbindung mit Übungen, Dienstag und Sonnabend von 10—11 Uhr.
2. Psychologie, Montag, Mittwoch und Freitag von 10—11 Uhr.
3. Die Philosophie im neunzehnten Jahrhundert (für Fortgeschrittene), einmal wöchentlich nach Vereinbarung.

**Dr. Wilhelm Weißbrodt, o. ö. Professor,
Geh. Regierungsrat.**

1. Antike Epigraphik, Montag und Freitag von 9—10 Uhr.
2. Des hl. Augustinus Bekenntnisse, Dienstag von 9—10 Uhr.
3. Ausgewählte Oden Pindars, Sonnabend von 9—10 Uhr.

**Dr. Franz Niedenzu, o. ö. Professor,
Geh. Regierungsrat.**

1. Spezielle Botanik, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 8—9 Uhr.
2. Botanische Exkursionen, Mittwoch nachmittags nach Vereinbarung.
3. Experimentalphysik, Dienstag von 7—9 Uhr.

Dr. Victor Rörich, o. ö. Professor.

1. Ermländische Geschichte, Dienstag und Donnerstag von 11—12 Uhr.
2. Allgemeine Geschichte seit 1815, Mittwoch und Freitag von 11—12 Uhr.
3. Geschichte der deutschen Literatur im neunzehnten Jahrhundert, Mittwoch und Donnerstag von 9—10 Uhr.

Dr. Georg Grunwald, Privatdozent.

1. Einleitung in die Philosophie, Donnerstag von 10—11 Uhr.
2. Geschichte der griechischen Philosophie, Freitag von 4—5 Uhr.

**Professor Martin Switalski, Lektor der
polnischen Sprache.**

1. Grammatik, Übungen im Sprechen und Übersetzen aus aus Schuen, Katechismus auf der Kanzel, Montag und Donnerstag von 7—8 Uhr.
2. Konrad Wallenrod von A. Mickiewicz, Mittwoch von 7—8 Uhr.

III. Preisaufgaben.

Die **theologische Fakultät** hatte für das Jahr 1913 folgende Aufgabe gestellt:

Der Anteil des Willens am Glauben.

Es ist eine Bearbeitung eingegangen mit dem Motto: „Herr, ich glaube; hilf meinem Unglauben“ (Mk. 9, 24).

Die umfangreiche Arbeit zeugt von Fleiß und gediegenem Wissen. Der Verfasser hat die schwierigen Probleme, die das Thema in sich schliesst, richtig und nach ihrer vollen Tragweite erfasst. Besondere Anerkennung verdient seine Vertrautheit mit den modernen Denkrichtungen und die sichere Stellungnahme zu ihnen. Die rationellen und psychologischen Begründungen der einzelnen Thesen sind im allgemeinen zutreffend und überzeugend. Gewisse Mängel in der Darstellungsweise können den Wert der vorzüglichen Leistung nicht herabmindern. Die Fakultät erkennt ihr deswegen gern den vollen Preis zu.

Der Verfasser der Arbeit ist **Bruno Basner**, stud. theol.

Aus der **Scheill-Busse-Stiftung** stellte der **Senat** die Aufgabe:

Die Tätigkeit des Petrus Canisius während der Jahre 1558—1562 für die Reform des Katholizismus in Deutschland. Insbesondere auf Grund seines Briefwechsels dargelegt und gewürdigt.

Der Verfasser der eingegangenen Arbeit hat sich als Kennwort gewählt: Fidelis dispensator et prudens, quem constituit Dominus super familiam suam, ut det illis in tempore tritici mensuram (Luk. 12, 42).

Es wäre der Arbeit von Nutzen gewesen, wenn die Gliederung des Stoffes, welche tatsächlich vorliegt, auch sichtbar schärfer hervorgetreten wäre. Der Verfasser hat aber mit fleissiger Benützung der ihm zur Verfügung stehenden Literatur die reformatorische Tätigkeit des

Petrus Canisius gezeichnet und dabei mit grosser Liebe sich in seinen Gegenstand vertieft. Der Arbeit wird der volle Preis zuerkannt.

Der Verfasser der Arbeit ist **Aloys Marquardt**, stud. theol.

Die **philosophische Fakultät** hatte die Aufgabe gestellt:

Die innere Entwicklung der Altstadt Braunsberg während des Mittelalters, dargestellt hauptsächlich auf Grund des in den Monumenta historiae Warmiensis und in den Akten der Ständetage Preussens enthaltenen Quellenmaterials.

Eingelaufen ist eine Bearbeitung mit dem Motto: Omnis ordinatio et institutio facta ab humanis rationibus facillime labitur, nisi literis et testimonio confirmetur. (Aus dem ältesten Braunsberger Bürgerbuch vom J. 1344.)

Wenn gegen die Arbeit im einzelnen, namentlich was die Form angeht, auch manches zu erinnern ist, so hat der Verfasser doch im ganzen das ihm zu Gebote stehende Quellenmaterial sowie die einschlägige Literatur sorgfältig, durchaus selbständig und nicht ungeschickt verarbeitet, weswegen die Fakultät ihm den vollen Preis zuerkennt.

Der Verfasser der Arbeit ist **Leo Olschewski**, stud. theol.

Für das Jahr 1914 stellt die **theologische Fakultät** die Aufgabe:

Die sittliche Wertung von Reichtum und Armut bei den Propheten.

Aus der **Scheill-Busse-Stiftung** stellt der **Senat** die Aufgabe:

Alter und Herkunft der Orationen, Sekreten und Postkommunionen in den Formularen der Sonntagsmessen des Kirchenjahres sollen im einzelnen nachgewiesen werden.

Die **philosophische Fakultät** stellt die Aufgabe:

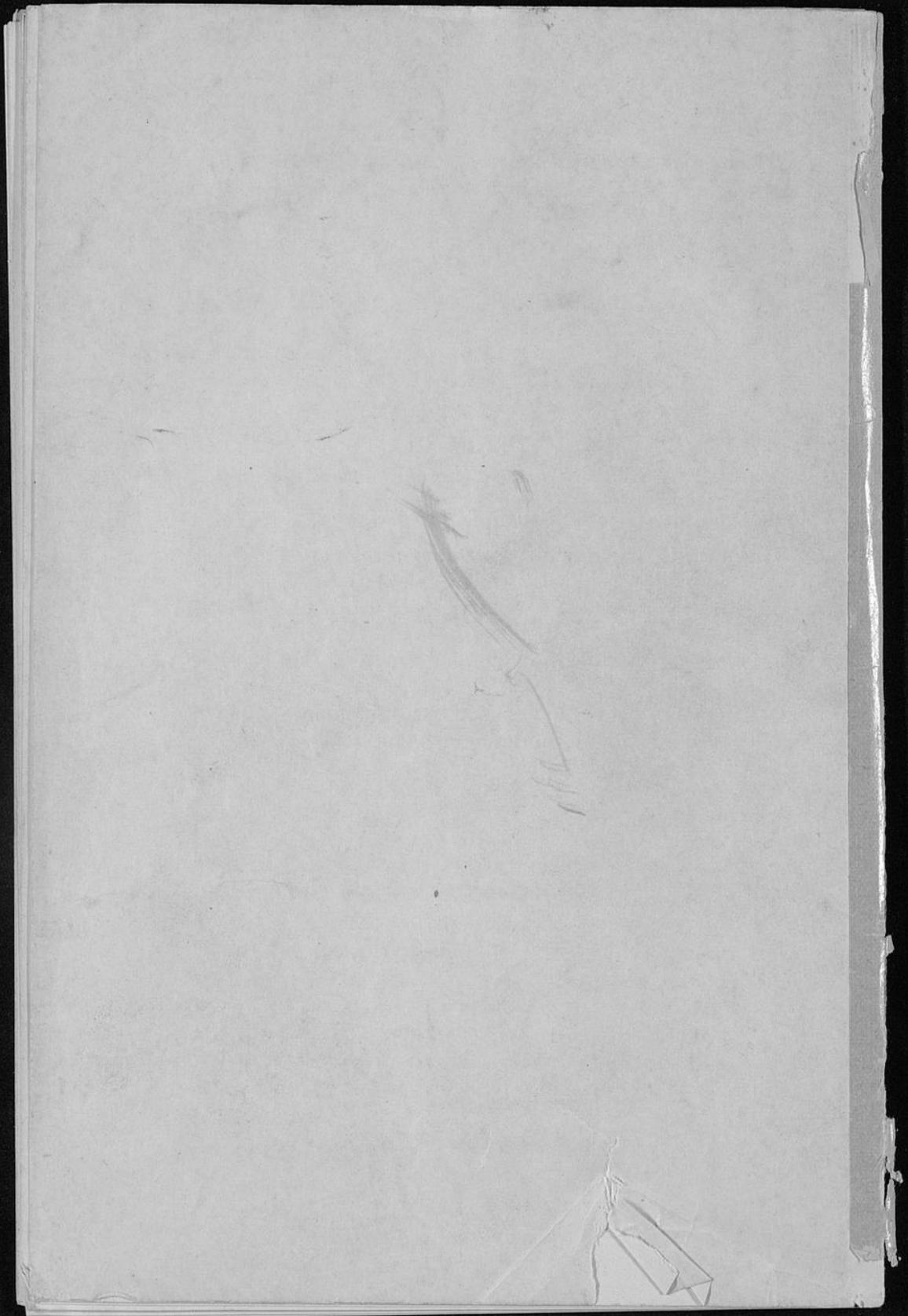
Wasmann's und Pfungst's Methoden zur Feststellung der Tierintelligenz.

Die Bearbeitungen können in lateinischer oder deutscher Sprache abgefasst werden und sind bis zum 1. Dezember 1914 dem Rektor in üblicher Weise einzureichen.

IV. Institute.

- I. Die **Bibliothek**, für die Studierenden Dienstag und Freitag von 1—2 Uhr geöffnet. Vorsteher: **Prof. Dr. Jedzink.**
- II. Das **Naturwissenschaftliche Kabinett**, Vorsteher: **Prof. Dr. Niedenzu.**
- III. Das **Antik-archäologische Kabinett**, Vorsteher: **Prof. Dr. Weißbrodt.**
- IV. Das **Christlich-archäologische Kabinett**, Vorsteher: **Prof. Dr. Kolberg.**
- V. Der **Botanische Garten**, Leiter: **Prof. Dr. Niedenzu.**
- VI. Die **Numismatische Sammlung**, Vorsteher: **Prof. Dr. Weißbrodt** und **Prof. Dr. Röhrich.**







TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007